



Außenwirtschaft im Fokus: Unsichere Perspektiven, viele To Do's zur Jahreswende

Hinter Berlins international aktiven Unternehmen liegt ein weiteres von Unsicherheit geprägtes Jahr. Die globalen Ausläufer der Corona-Pandemie beeinträchtigten weiterhin die internationalen Liefer- und Wertschöpfungsketten der Berliner Wirtschaft. Der Ukraine-Krieg und seine Auswirkungen auf Geopolitik und Weltwirtschaft erschwerten zusätzlich das Auslandsgeschäft und verstärkten an vielen Stellen die Risikoperspektive der Unternehmen auf ihr internationales Engagement. Gleichzeitig zeigte sich der Berliner Außenhandel beim Im- und Export erfreulich robust und Potenziale für neue internationale Erfolge waren in vielen Märkten greifbar, wie unsere Rückblicke veranschaulichen. Zweifellos bleibt für die Politik in Bund und Land noch viel zu tun, um die Unternehmen auf dem Weg der Diversifizierung ihres Auslandsgeschäfts, ergo Resilienzerhöhung, effektiv zu unterstützen. Unsere Ausblicke zeigen, was IHK Berlin und das IHK-Ehrenamt für die politische Interessenvertretung bereits im Köcher haben, damit Berlins Außenwirtschaft auf Kurs bleibt und gestärkt aus den weltwirtschaftlich unsicheren Zeiten hervorgeht.

RÜCKBLICKE

BERLINER DELEGATIONSREISE NACH PARIS: IMPULSE FÜR NACHHALTIGE STADTENTWICKLUNG

Frankreich nimmt als siebtgrößte Volkswirtschaft der Welt im Berliner Außenhandel eine zentrale Stellung ein und gehört zu den strategischen Top-Zielmärkten der Berliner Internationalisierungsstrategie. Darüber hinaus spielt Paris als Metropole bei der grünen Revolution international eine Vorreiterrolle und verfolgt ehrgeizige Projekte für eine nachhaltige Stadttransformation. Vor diesem Hintergrund besuchte im Mai eine in der Federführung der IHK Berlin organisierte und durch die Regierende Bürgermeisterin Franziska Giffey und Wirtschaftsminister Stephan Schwarz politisch begleitete 45-köpfige Wirtschaftsdelegation die französische Hauptstadt. Die Berliner Delegation setzte sich unter dem Leitthema Sustainable Urban Development aus Kompetenzträgern der Branchen Stadtentwicklung/Smart City, E-Mobilität, Energieeffizienz und Recycling zusammen. Sie umfasste eine Mischung aus innovativen Mittelständlern mit dem Ziel der internationalen Expansion und dynamischen Start-ups auf dem Weg der Internationalisierung.



Die Berliner Delegation zu Besuch beim progressiven Pariser Städtebauprojekt Morland Mixité Capitale, Foto: IHK Berlin

IHK-Präsident Sebastian Stietzel resümierte zum Reiseabschluss: „In zahlreichen Gesprächen und Besichtigungen vor Ort konnten wir Berlin als fortschrittliche Wirtschaftsmetropole platzieren und eine Fülle von inspirierenden Impulsen von den Pariser Partnern einsammeln. Dabei wurde eines besonders deutlich: Durch eine ambitionierte und pragmatische Stadtentwicklungspolitik können in Partnerschaft mit der Wirtschaft die Heraus-



forderungen moderner Metropolen am besten gemeistert werden. Es ist unser Ziel, das kreative Potenzial aus diesem Besuch gemeinsam mit dem Senat in Berlin schnell in die Umsetzung zu bringen.“

Die Paris-Reise bestätigte, dass die Berliner Unternehmen angesichts globaler Herausforderungen und Umbrüche mehr denn je neue geschäftliche und technologische Kooperationen mit internationalen Partnern suchen. Die Gesprächsrunden mit den Pariser Gastgebern gaben auch konkrete Impulse für eine nachhaltige Transformation Berlins, die nun in der Stadt gemeinsam mit den politischen Entscheidungsträgern nachgehalten werden. So kam bereits im September die Bürgermeisterin von Paris Anne Hidalgo zum Gegenbesuch nach Berlin.

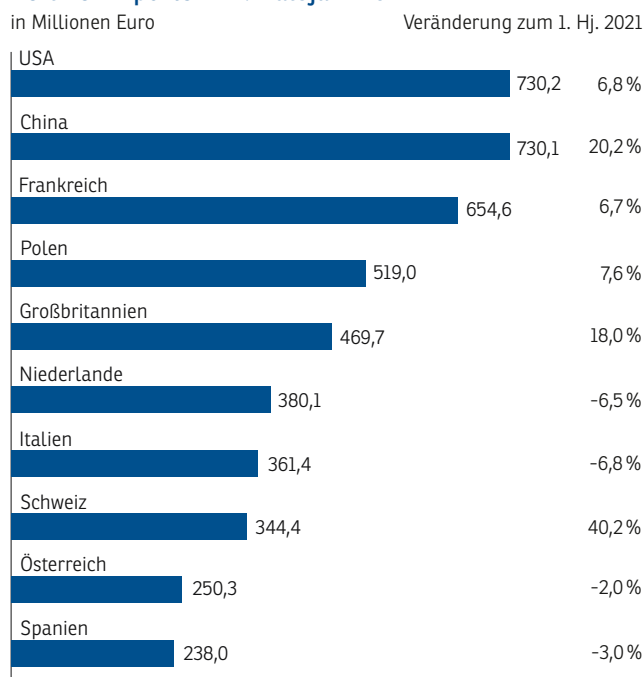
BERLINER AUSSENHANDEL: HALBJAHRESBILANZ 2022

Die TOP10-Handelspartner der Hauptstadtunternehmen im Überblick:

USA bleibt Exportziel Nummer eins

Stark stiegen die Ausfuhren in die Schweiz und nach China

Berliner Exporte im 1. Halbjahr 2022

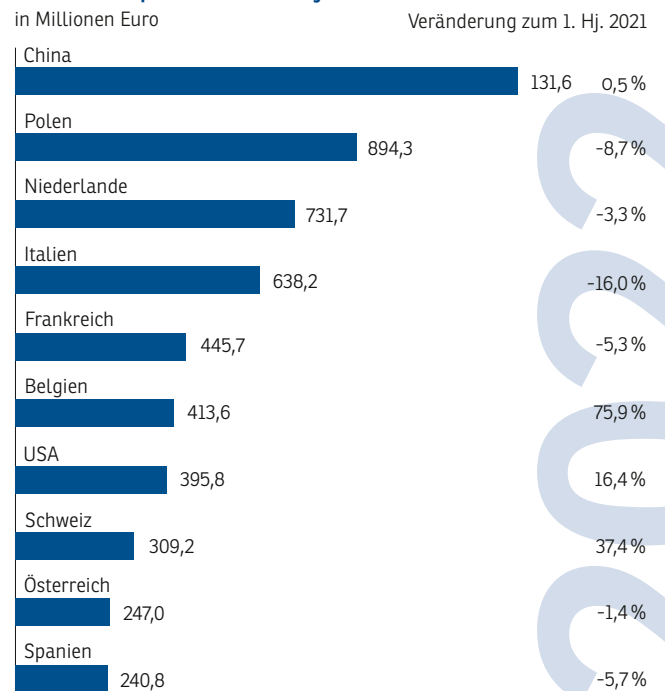


Quelle: Statist. Bundesamt

Aus China kommen die meisten Importe

Einfuhren aus Belgien legten im ersten Halbjahr besonders zu

Berliner Importe im 1. Halbjahr 2022



Quelle: Statist. Bundesamt

UK-WIRTSCHAFTSKONFERENZ: BEZIEHUNGEN PFLEGEN, POTENZIALE NUTZEN

Nach drei Jahren Corona-Pause ist der Deutsch-Britische Wirtschaftstag im September ins Ludwig Erhard Haus zurückgekehrt. Experten und Expertinnen der Deutsch-Britischen Industrie- und Handelskammer (AHK) und ihrer Mitgliedsunternehmen informierten über Änderungen im regulativen Umfeld nach dem zum 1. Januar 2021 vollzogenen Brexit.

Nach der Begrüßung durch IHK-Präsident Sebastian Stietzel wurden die rund 100 Teilnehmenden durch AHK-Geschäftsführer Dr. Ulrich Hoppe über die aktuellen wirtschaftlichen und politischen Trends im Vereinigten Königreich informiert. Weitere Experten stellten die neuesten Entwicklungen im britischen Aufenthaltsrecht



vor, beleuchteten das Auslaufen der CE-Kennzeichnungen und gaben Einblicke in die neuen Zollabwicklungssysteme an der britischen Grenze. Zollspezialist Golo Henseler von Zalando berichtete über die Erfahrungen aus der Praxis im UK-Geschäft und AHK-Marketingchef Sven Riemann erläuterte die wesentlichen Strategien zur Markterschließung in Großbritannien unter den neuen Brexit-Rahmenbedingungen.

Der Abendteil des Programms begann mit einem Vortrag über Industrial Twin Technologies von Dr. Matthias Bölke, Vice President Strategy Industrial Automation bei Schneider Electric. In der anschließenden Podiumsdiskussion mit Kathryn Boyd, Deputy Trade Commissioner for Europe bei der Britischen Botschaft in Berlin, und Stephan Freismuth, Director EU-Trade, Tax and Finance Policy bei BMW, wurde über Perspektiven für eine engere industrielle Zusammenarbeit über den Kanal gesprochen.



Auf dem Podium: Stephan Freismuth, Dr. Matthias Bölke, Kathryn Boyd und Dr. Ulrich Hoppe (v. l.), Foto: Amin Akhtar

Als Fazit bleibt, dass trotz des britischen Austritts aus der EU beide Länder wichtige Partner bleiben. In der deutsch-britischen Wirtschaft bestehen weiterhin stark überschneidende und sich ergänzende Interessen, aus denen sich für viele Unternehmen auf beiden Seiten nach wie vor gute Geschäftsmöglichkeiten ableiten.

AUSBLICKE

NEUER IHK-AUSSCHUSS INTERNATIONAL AGIERENDE STADT

Im November wurde der neue [IHK-Ausschuss International agierende Stadt](#) konstituiert, der als beratendes Gremium für IHK-Vollversammlung und -Präsidium zu strategischen Außenwirtschaftsthemen in den kommenden fünf Jahren die Neuausrichtung von Berliner Außenwirtschaftspolitik und -förderung vorantreiben wird. Der Ausschuss besteht aus international tätigen Unternehmensvertreterinnen und -vertretern, die für die politische IHK-Interessenvertretung ihre Kenntnisse und Erfahrungen aus der unternehmerischen Praxis ehrenamtlich einbringen.

IHK-UNTERNEHMENSUMFRAGE AUSSENWIRTSCHAFT 2023

Anfang Februar können sich auslandsaktive Berliner Unternehmen erneut an der IHK-Unternehmensumfrage zum Status quo und den Perspektiven der Außenwirtschaft beteiligen. Die Umfrageergebnisse geben Auskunft darüber, in welchen Auslandsmärkten die Berliner Unternehmen aktuell und mittelfristig Potenziale für ihr Auslandsgeschäft sehen, welche Herausforderungen sie international zu bewältigen haben und welche Auswirkungen etwa Handelsbarrieren oder die neuen Sorgfaltspflichten in der Lieferkette auf ihr internationales Geschäft haben.

Die gewonnenen Erkenntnisse wird die IHK Berlin der Berliner Politik und Verwaltung als Impulse an die Hand geben, um die internationalen Erfolge der Berliner Wirtschaft zukunftsorientiert abzusichern und sie bei der Erschließung neuer Geschäftspotentiale zielgerichtet zu unterstützen.



BERLINER WIEDERHOLUNGSWAHL: IHK-FORDERUNGEN ZUR AUSSENWIRTSCHAFT

Die für Mitte Februar 2023 terminierte Wiederholungswahl bietet auch für die Berliner Außenwirtschaft Gelegenheit, angesichts der dynamischen geopolitischen und weltwirtschaftlichen Entwicklungen und Trends mit neuen bzw. aktualisierten Forderungen auf die Berliner Politik zuzugehen. Die Basis für dieses Update bilden die IHK-Wahlprüfsteine zur letztjährigen Abgeordnetenhauswahl. Über die neuen Forderungen für die Berliner Außenwirtschaft und deren Kommunikation an die politischen Adressaten informieren wir im nächsten Newsletter.

IHK-POSITIONIERUNG ZUR NACHHALTIGKEIT IN DER AUSSENWIRTSCHAFT

Ziele nachhaltiger Entwicklung in die Gesamtinteressenvertretung aufzunehmen, stand bereits in diesem Jahr ganz oben auf der Agenda der IHK Berlin. So wurde in einem intensiven Dialogprozess mit IHK-Mitgliedsunternehmen, der IHK-Vollversammlung und Stakeholdern auf Landes- und Bundesebene auch erstmals ein Positionspapier zum Themenkomplex Nachhaltigkeit in der Außenwirtschaft, u.a. zu internationalen Lieferketten oder Nachhaltigkeit als internationalem Standortfaktor, erarbeitet.

Die Inhalte und Forderungen des Papiers werden im neuen Jahr mit dem IHK-Ausschuss International agierende Stadt abschließend beraten, sodann veröffentlicht und in der politischen IHK-Interessenvertretung an Politik und Verwaltung herangetragen.

LINKS

[IHK-Veranstaltung Zoll Update 2023](#)

[IHK-Zollworkshops](#)

Berliner Wirtschaftsbüros in [Peking](#) und [New York](#)

IHR KONTAKT !

Sami Bettaieb | Telefon: +49 30 31510 - 241 | E-Mail: sami.bettaieb@berlin.ihk.de

Dr. Valentina Knezevic | Telefon: +49 30 31510 - 243 | E-Mail: valentina.knezevic@berlin.ihk.de